

des Templerordens unmittelbar vor einem dem Jahr 1123 zugeschriebenen Ereignis.

48, 21 Tod Kaiser Lothars 'MCXXXVII'] MCXXVII.

54, 18 'Adolphus' fehlt (am Zeilenende), wird aber durch die Quelle, die Gründungssage von Altenberg, gefordert (Tross S. 317, 9; Harless, Zeitschrift des Bergischen Geschichtsvereins XXIX, 1893, S. 169, 14).

56, 20 'Henrico' fehlt (am Zeilenende), wird durch dieselbe Quelle verlangt (Tross S. 318, 3; Harless S. 170, 9)¹.

74, 13 Aldenmetlere] 'Aldemuclere', falsch, wenn die Deutung des Ortsnamens auf Alten-Methler (Fittig S. 83) richtig ist.

Auch sonst ist die andere Ueberlieferung nicht ganz ohne Wert. Der an den Grafen Engelbert gerichtete, wegen der Offenheit des Schreibers bemerkenswerte Satz 24, 2: 'Audivi aliquando, salva reverentia vestra, quod satis raro istud facere consuevistis', ist unzweifelhaft echt, fehlt aber in der Holkhamer Hs., mag er nun dort ausgelassen oder erst nachträglich von Levold in deren Vorlage eingefügt worden sein. Von dem Aufenthalt des erwähnten Bischofs Adolf von Münster am päpstlichen Hofe im Jahre 1357 heisst es 226, 2: 'Mansit itaque postea in curia usque ad diem beati Nicolai episcopi'; die Zeitangabe 'diem b. Nic. episcopi' fehlt in der neuen Hs., doch ist eine Zeile freigelassen, offenbar zur Ergänzung des Datums, die aber hier versäumt worden ist².

Solche Stellen sind jedoch nur seltene Ausnahmen; im allgemeinen bezeichnet der Wortlaut der Holkhamer Hs. einen bedeutenden Fortschritt gegenüber den gedruckten Texten. Das bedarf kaum der Erwähnung in Bezug auf die von Meibom und Tross vollständig modernisierte Orthographie; um zu wissen, dass Levold wie jeder mann im 14. Jh. nur einfaches e, kein ae oder oe geschrieben, dass er mitunter ci und ti vor Vokalen ver-

1) Die beiden letzten Stellen zeigen übrigens, dass die verkürzte Deutsche Bearbeitung von Levolds Chronik, die Ulrich Verne 1538 in Hamm angefertigt hat (Seibertz, Quellen der Westfälischen Geschichte I, 14 ff.), von der Holkhamer Hs. unabhängig ist (vgl. eb. 19, 30 und 20, 7).

2) Man könnte vermuten, dass die Holkhamer Abschrift bald nach dem Abschluss der Chronik hergestellt worden ist und dass Levold damals über jenes Datum noch nicht genau unterrichtet war, das ja nur wenige Monate von dem Endpunkt der Chronik (4. Februar 1358) entfernt ist. Doch ist auch in der Zeitangabe 216, 10 (a. 1356) das Wort 'Severini' mit blasserer Tinte allem Anschein nach nachträglich auf freigelassenem Raume ergänzt worden, und hier wenigstens ist eine solche Erklärung kaum möglich.